

Zipfel von seinem Mantel ab und ließ ihn unverletzt gehen. Siehe, der Neid Sauls ist verabscheuenswerth, die Barmherzigkeit Davids nachahmungswürdig. Denn so, sagt Basilius, wie der Rost das Eisen, so zerfrißt der <II, 177> Neid die Seele, in der er aufkommt. Und wie der Rost, der an einem Eisen haftet, kaum mehr verschwindet, so weicht der Neid sehr schwer aus einer Seele. Das zeigt sich an Saul; er hat sich mehr als einmal mit David ausgesöhnt und ihm Sicherheit versprochen, aber er hat die Vereinbarungen, Eide und seine Versprechungen gebrochen. Denn Eifersucht kennt keine Grenzen, und deshalb spürte er dem David nach auf den höchsten Bergen, in den tiefsten Tälern und im Inneren der Erde. David dagegen war mit Barmherzigkeit gerüstet, ist überall auf wunderbare Weise entkommen und hat auf diese Art den Königsthron als ewiges Erbe erlangt, wie es in 1. Makkabäer 2, 57 heißt.

0524

0522

0528

0518

0533

Der Weinberg von Engedi.

0513

Auf diesen Bergen bestand einst jener weit und breit berühmte Weinberg von Engedi, in dem der kostbare Balsam wuchs. Diesen Weinberg hatte König Salomo bei Engedi gepflanzt. Denn der Meister sagt im "Speculum Historiale", einer Äußerung des Josephus entsprechend, daß die Königin von Saba, die von den Enden der Erde nach Jerusalem kam, um die Weisheit Salomos zu vernehmen, wovon 1. Könige 10, 1 - 13 handelt, ihm viele wertvolle Geschenke brachte; und darunter verehrte sie ihm als kostbarste Gabe die Wurzel eines Balsamstrauchs, die der König auf dem Berg Engedi einpflanzte und der im Weinberg durch Setzlinge vermehrt wurde. Im Gedanken an diesen Weinberg spricht Salomo im Hohenlied (Kap. 1, Vers 14): "Mein Geliebter ist mir eine Blüentraube vom Cyperstrauch in den Weingärten von Engedi". Dieser Balsamgarten ist jetzt in Ägypten; wer aber seine Wurzeln ausgegraben und verpflanzt hat, und von der Kostbarkeit des Balsams und vom Cyperstrauch, davon wird III, 13 noch die Rede sein. In einem alten Pilgerbuch habe ich gelesen, daß einige Heilige-Land-Pilger sehr aufmerksam auf diesen Bergen umherstreiften und an einer Stelle Balsamsetzlinge entdeckten, aber keine Sträucher. Außer dem Balsam wuchs einst auf diesen Bergen ein vorzüglicher Wein; und man glaubt, daß die Töchter Lots ihren Vater damit betrunken gemacht haben, wie in Genesis 19 steht. Und wenn diese Berge heutzutage Bewohner hätten, die sie bepflanzen, könnten sie die köstlichsten Früchte in Fülle einbringen.

0573

0473

0623

0423

1023

0023

Rückkehr nach Jerusalem.

Als wir nun alles vorher Erwähnte gesehen hatten, boten wir dem östlichen Gebiet den Rücken und zogen das Gebirge hinauf in Richtung Jerusalem. An einer Wegbiegung aber, ich weiß nicht aus welchem Grund, fing das <II, 178> Maultier, auf dem ich saß, zu rennen an und versuchte, die anderen zu überholen. Und als ich es mit dem Zügel anhalten wollte, warf es mich ab, und ich kam sehr hart zu Fall. Sowie Ameth, unser Führer, dies sah, sprang er von seinem Pferd, hob mich vom Boden auf, befühlte alle meine Glieder und zog daran, um die Gelenke wieder einzurichten, und hieß einen von seinen Knechten ins Tal laufen, um mein Maultier, das ausgelassen den Berg hinunter rannte, wieder zurück zu holen. Und dieser Murre aus heidnischem Stamm erwies mir in meiner Not so viel liebevolle Fürsorge, wie es der frömmste Christ nicht besser hätte tun können. Nachdem ich mich etwas erholt hatte, hob er mich kraftvoll auf das Maultier, weil ich mich nicht auf die Arme stützen konnte; ich hatte

Ende

Anfang